

3. Zwischenbericht

VORSCHULBILDUNG UND GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DOLPA

Foto: Owen Raggett/Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

Was wir erreichen wollen

In der Projektregion Dolpa haben die Menschen durch die Abgeschiedenheit ihrer Heimat am Fuße des Himalayas mit vielen Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen. Der schlechte Zugang zu gesundheitlicher Versorgung birgt große gesundheitliche Risiken, besonders für Kinder und Schwangere. Die meisten Geburten finden im eigenen Haus und ohne medizinische Betreuung statt. Vor allem Kleinkinder leiden häufig an Durchfall und anderen vermeidbaren Krankheiten. Für sie bestehen zudem nur wenige Betreuungs- und Förderangebote. Die Vorschulen im Distrikt sind überfüllt und die meisten Betreuungskräfte wissen zu wenig darüber, wie sie die Kinder angemessen fördern und auf die Grundschule vorbereiten können.

Ziel des Projektes ist es, die gesundheitliche Versorgung von werdenden Müttern und Kleinkindern in sieben Projektgemeinden des Distriktes Dolpa zu verbessern. Außerdem unterstützen wir frühkindliche Bildungseinrichtungen, damit Kinder zwischen drei und fünf Jahren besser auf die Grundschule vorbereitet werden. Die Erweiterung einer lokalen Gesundheitsstation wird werdenden Müttern und ihren Kindern eine gesundheitliche Versorgung rund um die Geburt bieten. Circa 500 Mädchen und Jungen bis zu fünf Jahren profitieren von dem Ausbau von 13 Vorschulen und der frühkindlicher Förderung.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Fertigstellung und Ausstattung des Geburtszentrums in der Gemeinde Suhun
- Schulung von 46 Mitarbeitenden des Gesundheitswesens im Management eines Geburtszentrums und in der gesundheitlichen Versorgung rund um die Geburt
- Schulungen in 22 Gemeinden zu frühkindlicher Pflege und Förderung
- Workshops für Lehrkräfte zu kindgerechten Lehrmethoden



PROJEKTREGION:

Dolpa im Norden Nepals

PROJEKTLAUFZEIT:

Juli 2015 – Juni 2018

BERICHTSZEITRAUM:

Juli – Dezember 2016

ZIELE:

- Kindern einen gesunden Start ins Leben und frühkindliche Bildung ermöglichen
- Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit

MASSNAHMEN:

- Bau und Einrichtung eines Geburtszentrums
- Ausbau, Renovierung und Einrichtung von 13 Vorschulen
- Schulungen für Eltern, Betreuerinnen und Betreuer in frühkindlicher Förderung

Was wir bisher dafür getan haben

Verbesserte Gesundheitsversorgung rund um die Geburt

Während des Berichtszeitraums von Juli bis Dezember 2016 konnte der Bau des Geburtszentrums in Suhun abgeschlossen werden. Über 446 Familien aus drei Gemeinden profitieren von der so verbesserten Versorgung rund um die Geburt. Das Gebäude umfasst sechs Räume: ein Wartezimmer, ein Behandlungszimmer, einen Kreißsaal, einen Raum zur Geburtsnachsorge, ein Badezimmer und eine Toilette. Die Räumlichkeiten wurden mit Möbeln – wie Geburtsbetten, Schränken, Tischen und Stühlen – sowie medizinischen Geräten und Medikamenten ausgestattet. Nach seiner Fertigstellung wurde das Zentrum offiziell an die zuständige Gesundheitsbehörde übergeben und in Betrieb genommen.

Um das Gesundheitspersonal auf die Leitung des Geburtszentrums vorzubereiten und eine gute Betreuung der Patientinnen zu gewährleisten, führten wir entsprechende Fortbildungen durch. In diesen beschäftigten sich 46 Mitarbeitende des lokalen Gesundheitswesens sowohl mit dem Management eines Geburtszentrums als auch mit sicheren Geburtspraktiken sowie Themen der Schwangerschaftsvor- und -nachsorge.

Kindgerechte Vorschulen

Im Berichtszeitraum konnten auch die Ausbau- und Renovierungsarbeiten an allen 13 Projekt-Vorschulen abgeschlossen werden. In den Klassenräumen wurden die Dächer und Bodenbeläge erneuert, kleinere Renovierungsarbeiten vorgenommen und das Lernumfeld kindgerecht und freundlich gestaltet. Die Wände wurden mit bunten Schaubildern dekoriert, beispielsweise zu richtigem Hygieneverhalten, sodass die Kinder dieses spielerisch erlernen. Die Räume, die nun über eine ausreichende Belüftung und genügend Sitzmöglichkeiten verfügen, wurden aus lokal erhältlichen Materialien erbaut, die bei nötigen Renovierungsarbeiten leicht zu beschaffen sind. Jeder Klassenraum verfügt über eine Bücherecke mit Lernmaterialien und Spielsachen, die die Kinder individuell nutzen können.

Als weitere Neuerung führen die Vorschulen Lernordner für jedes Schulkind ein, in denen sie die Lernerfolge und den individuellen Förderungsbedarf der Kinder dokumentieren. 34 Lehrkräfte nahmen zudem an Fortbildungen zu kindgerechten Lehrmethoden teil, um ihren Unterricht abwechslungsreich und altersgerecht zu gestalten.



Bücherecken, bunte Schaubilder und Spielsachen verschönern die Klassenzimmer und ermöglichen ein spielerisches Lernen.

Gesunde Entwicklung der Kinder fördern

In 22 Gemeinden der Projektregion führten wir Elternkurse zu frühkindlicher Förderung durch. Insgesamt 431 Mütter, Schwangere und kinderbetreuende Personen lernten, wie sie die körperliche und geistige Entwicklung ihrer Kinder fördern können.

Auch die 23-jährige Devaki, Mutter von zwei Kindern, hat im Rahmen des Projektes die Elternkurse besucht und dort ihr Wissen zu gesunder Ernährung, Hygienemaßnahmen und frühkindlicher Förderung vertieft. „Ich hatte die Möglichkeit, grundlegende Dinge für mich und meine Familie zu lernen“, sagt sie. „Jetzt weiß ich, wie wichtig ein kinderfreundliches Umfeld ist, welches das Lernen fördert. Auch über Kinderrechte und persönliche Hygiene habe ich viel erfahren. Seit ich an den Fortbildungen teilgenommen habe, verbringe ich mehr Zeit mit meiner Familie und meinen Kindern.“

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort besprechen diese die Projektfortschritte, tauschen gewonnene Erfahrungen aus und nehmen nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vor. Nach Abschluss des Projektes wird eine externe Evaluierung durchgeführt.